

a testa di oca e dai quali partono altrettante catene a grossa maglia raggruppatasi superiormente in un anello scorrente e terminanti in un triplice uncino a testa d'oca" (ein solcher dreiteiliger Haken ist ORL. No. 31 Wiesbaden Taf. X Fig. 46 abgebildet). In dem Wagenschrank des Museo nazionale in Neapel liegt außerdem noch eine ganze Anzahl gleichartiger Bekrönungen verschiedenster Größe, die wohl sämtlich aus Pompeji stammen (z. B. Inv. No. 74528--33). Von dem Cannstatter Stück unterscheiden sie sich darin, daß sie nicht mit einer Fußplatte, sondern mit einem langen Niet auf dem Wagengestell befestigt wurden.

Da in dem Cannstatter Brunnen auch die Wagschale und das Laufgewicht einer größeren Schnellwage gefunden worden sind, liegt die Annahme nahe, daß der Aufsatz nicht zu einer Wage wie Abb. 14, sondern zu einer Schnellwage gehörte. Noch heute sieht man in italienischen Läden auf den Gestellen der Schnellwagen stattliche Zieraufsätze.

Auf einen kleineren Bronzaufsatz von 9,3 cm Höhe habe ich bereits früher hingewiesen. Ein ähnlicher ist aus dem Vicus bei Dahlheim (Luxemburg) bekannt. Außerdem sah ich im Museum zu Metz ein eisernes Exemplar, welches zusammen mit einer Wagschale 1907 in einer Villa bei Saarltdorf (vergl. Lothr. Jahrb. XX 1908 S. 174) gefunden worden ist.

Deckenfronn O.A. Calw. In den Wiesen nördlich hinter dem Dorf fand Ökonom Paulus beim Graben eines Baumlochs die Reste offenbar eines römischen Grabes mit Platten zugedeckt, nach Mitt. von Lehrer REUSCH-Stammheim dabei ein Krug; kleinere Reste von grauen Gefäßen; verbrannte Knochen und ein Mittelferz, vielleicht von Marc Aurel (vorgezeigt; s. unten S. 137). Altert.-S. A 518.

Dürrenz. Beim Setzen eines Pfostens an der Enzberger Straße stieß man 1910 in 1 m Tiefe auf ein — freilich, da die Anzeige ausblieb, nicht beobachtetes — Grab, in dem Knochen, Gefäßhenkel und Sigillatascherben gefunden wurden; ferner ein eisernes Hackmesser samt Hohlhülle 23 cm lang, 4,3 cm größte Breite der Schneide (Altert.-S. A 387) und ein Hadrian Groß-Erz; M.-Kab. No. 2936, s. u. S. 136. (Vermittlung von Oberreallehrer KYÖLLER-Dürrenz.)

Euerkingen. 1. In die Sammlung Ehingen kam ohne Angabe des Fundorts ein tönerner Amphoraverschluß mit Gewinde. Kat. No. 1329.

2. In der Kiesgrube östlich der Straße Munderkingen—Emerkingen untersuchte BURKHARDT-Ehingen 2 in die gegen die Straße zu noch stehende Wand eingetiefte Kulturschichten, die bis auf den Kies heruntergingen, d. h. in der einen etwa 80 cm unter der Humusschicht, in der andern ca. 55 cm. Breite bei beiden ca. 1 m 20 cm. Die Länge konnte nicht festgestellt werden, da einerseits ein Teil schon abgetragen war, andererseits nicht näher an den Straßenkörper herangegangen werden konnte. Beide enthielten sehr viel Asche und Holzkohlenreste, viele Scherben, die aber kein größeres Stück ergaben, darunter einige Sigillatascherben, aber ohne Stempel, sehr viele Knochen namentlich vom Schwein und von Geflügel), ebenso eiserne Nägel

von verschiedener Lär beimernen Haarnadel, gezahntes Plättchen u 2 cm Breite; endlich Ehinger Sammlung, K

Feuerbach. Im die Hatifischen Werke Von einer hier verm Beobachtung keine Sp Botnanger Tal zu zieh tritt in den Wald eine aus kleineren und grö senkrecht zum heutig

Güglingen. Im Geb bekannten großen rō auf den „Steinäckern Orts fand Chr. Winkle gelegentlich des Hera Steinern zur Verbessert Ziegel, Scherben und e Merkur (s. Abb. 15) hoch; Material: Lett stein (Lapid. No. 419 von Oberlörster Dr. Kopf ist abgeschlagen und Tracht ist die Über die linke Schult hinten nach vorn herab, die gesenkte 1 Schlangenstab. Der leichter Haltung mit rechter Hüfte auf den Die Arbeit ist nicht Figur ist in Material und Technik den 2 (s. o. S. 28 f.) so äh alle 3 demselben St schreiben möchte.

Heidenheim. 1 stieß man bei dem 1 Rose" im östlichen begonnen, die Mau Mauer sich von Ost (Ost nach West) un mauer selber. 1,1 m Umgebungsmauer e mit 1,9 m unter de bogen mit einer sic